

Gemeindeverwaltung
3053 Münchenbuchsee

Münchenbuchsee, 6. März 2022

Schulraumplanung / Fragenkatalog: Stellungnahme und Beantwortung

Die Mitte Münchenbuchsee dankt Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Die umfangreichen Unterlagen und der sehr gute Informationsabend vom 22. Februar 2022 waren sehr hilfreich, die gestellten Fragen zu beantworten.

Grundsätzlich unterstützt die Mitte Münchenbuchsee die vorgesehene Schulraumplanung.

Fragenkatalog: Beantwortung

1. Erachten Sie die Planungsgrundsätze für die vorliegende Lösungskonzeption (vgl. Kap. 3.2 des Berichtes) als

a. zielführend?

Grundsätzlich ja. in Anbetracht der max. zulässigen Kosten ist das Lösungskonzept zielführend. Die Schulraumplanung muss jedoch so gestaltet werden, dass sie materiell wie finanziell umsetzbar ist.

b. vollständig?

Das vorliegende Konzept ist zwar im festgehaltenen Rahmen vollständig, fokussiert aber nur auf eine machbare, für die Gemeinde verkräftbare Investition.

c. wenn nein: warum nicht?

Die Lösungskonzeption ist im Gegensatz zur ursprünglichen Planung derart abgespeckt, dass gar kein Handlungsspielraum mehr besteht. Für Anpassungen, oder im Fall von Unvorhergesehenem sind keine finanziellen Reserven mehr vorhanden. Es scheint uns fragwürdig, ob ein Projekt, das um mehr als einen Drittel abgespeckt wurde, qualitativ wie auch quantitativ noch den ursprünglichen Anliegen und Bedürfnissen gerecht werden kann.

2. Berücksichtigt das vorliegende Lösungskonzept die quantitativen und qualitativen Anforderungen an den Schulraum für die nächsten 20 Jahre in genügendem Mass?

Ja aber, d.h. aus heutiger Sicht ja.

Wenn im Laufe der Jahre z.B. auf Stufe Bund und/oder Kanton Bern weitere Sparprogramme, oder Anpassungen am Lehrplan 21 umgesetzt werden müssen, besteht das Risiko, dass sich auch Anforderungen an den Schulraum ändern. In der Folge müsste mangels Reserven auf kostenintensive Provisorien ausgewichen werden.

Das Konzept zeichnet für die Zukunft ein positives Bild, zeigt aber auch auf, dass nur kleinste Korrekturen, z.B. i.S. der Demographie und/oder der Baukosten dazu führen, dass Anpassungen am Projekt unumgänglich werden.

Das Konzept geht bei den Baukosten von einer Genauigkeit von +/- 25 % aus. D.h. für die reinen Gebäudekosten von 44 Mio. Franken ergibt sich ein Spielraum von +/- 11 Mio. Zieht man die Gesamtkosten in Betracht, so liegt der Spielraum gar bei insgesamt nicht ganz +/- 14 Mio. Franken!

Oft muss bei der Umsetzung solcher Gross-Projekte grundsätzlich mit Mehrkosten gerechnet werden. Sobald solche erkennbar sind, müssten zwangsläufig Anpassungen vorgenommen werden, die unweigerlich zu Abstrichen führen. Ergo müssen die eh schon sehr eng gefassten und zwingend nötigen Projekte redimensioniert und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Womöglich wird dieser Umstand vom Souverän kritisch hinterfragt!

Wir stellen mit Bedauern fest, dass mit einer Reduktion der Turnhallenflächen geplant wird. Dieser Umstand trifft voraussichtlich viele Sportvereine. Münchenbuchsee verfügt über keine 3-fach Turnhalle, die zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe mit einer grösseren Anzahl an Zuschauer geeignet wäre. Die Mitte Münchenbuchsee ist der Ansicht, dass den Bedürfnissen der Sportvereine bei der Umsetzung der Schulraumplanung nur ungenügend Rechnung getragen wird.

3. Die Umsetzung der Schulraumplanung, aber auch die Zunahme der Schülerzahlen werden die Gemeinderechnung zusätzlich belasten. Daneben wird die Gemeinde losgelöst von der SRP (Schulraumplanung) weitere anstehende Investitionen tätigen müssen (Hirzenfeld, etc.). Wie stellen Sie sich zur Frage der Finanzierung?

Die rege Bautätigkeit der letzten 5-10 Jahren hat zu höheren Infrastrukturkosten geführt und hat eine Auswirkung auf die Schülerzahlen und damit direkt auf den nötigen Schulraum. Leider hat es die Gemeinde in der Vergangenheit verpasst, den nötigen Schulraum zeitnah zu ergänzen. So wurden nur minimale Investitionen getätigt. Man hatte sich mit kostenintensiven Provisorien und gewöhnungsbedürftigen Notlösungen beholfen. Das zögerliche Verhalten in der Vergangenheit führt nun zu hohen Investitionen in den kommenden Jahrzehnten!

Die Frage der Finanzierung muss im Gesamtkontext der gesamten Investitionstätigkeit der Gemeinde betrachtet werden. Aus unserer Sicht dürfen dadurch andere, zwingend notwendige Investitionen, wie z.B. das bereits erwähnte Hirzenfeld, die Umgestaltung des Bahnhofplatzes, die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung, die Renaturierung der Fliessgewässer, sowie der Erwerb von Parzellen für eine spätere Abgabe im Baurecht und weitere kleinere Bauvorhaben durch die Umsetzung der Schulraumplanung nicht beeinträchtigt werden. Wichtig scheint, dass letztere zeitlich nicht weiter hinausgeschoben werden darf!

Investitionspolitisch sind wir der Meinung, dass künftig auf den Verkauf von Gemeindeeigenen Liegenschaften verzichtet werden soll. Diese sollen sanier und, vermietet. Freie Parzellen sollen nur im Baurecht abgegeben werden. Die daraus resultierenden Einnahmen können längerfristig investiert werden und entlasten somit den Finanzhaushalt der Gemeinde.

Soll das vorliegende Lösungskonzept für die Schule und alle weiteren baulichen Vorhaben der Gemeinde umgesetzt werden, ist eine Neuverschuldung unumgänglich. Wir von «Die Mitte» sind dazu bereit eine allfällige höhere Steuerbelastung mitzutragen, sofern sie für den Steuerzahler verkräftbar ist.

4. Ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Lösungskonzeption angemessen?

Wir gehen davon aus, dass die Umsetzung der Lösungskonzeption ohne Bereitstellung kostspieliger Provisorien stattfinden soll. Dies bedingt eine sorgfältige und nachhaltige Planung bei der Realisierung. Wenn dem so ist, betrachten wir das Kosten-Nutzen-Verhältnis als angemessen.

5. Sind die vorhandenen Planungsgrundlagen

a. vollständig?

Aus unserer Sicht: ja

b. nachvollziehbar?

Ebenfalls ja

c. wenn nein: bitte begründen

6. Allfällige Bemerkungen

Wie bereits erwähnt, machen wir uns Sorgen, dass das vorliegende Konzept mit den sehr hohen Kosten vor dem Souverän Stand hält. Insbesondere auch wegen den Abstrichen bei der Sport-Infrastruktur. Es ist enorm wichtig, dass auch die Vereine hinter dieser Vorlage stehen.

Wir empfehlen dem Gemeinderat eine offene, transparente und kontinuierliche Kommunikation zum Projekt. Gut informiert sein bedeutet Sicherheit!

Die Mitte dankt Ihnen für die Berücksichtigung ihrer Anliegen.

Freundliche Grüsse



Michel Gyga

Präsident a.i. Die Mitte Münchenbuchsee

Schmiedegasse 5

3053 Münchenbuchsee

